

TV GÜTTINGEN 1996 14-15 Sept.

organisiert von
Bruno Eugder
Stefan Eulishauer.

Samstag Morgen fuhr der TV Güttingen mit dem Zug nach St. Margrethen. Schon morgens im Zug konnten wir mit Wein auf eine gute Fahrt an-sossen. Von St. Margrethen ging es weiter mit dem Velo, aber zuerst mussten wir noch den Regenschutz anziehen, denn es regnet e ziemlich fest. Danach fuhren wir mit dem Velo über den Zoll von St. Margrethen. Weiter ging es von Lustenau nach Wolfurt. Damit man während der Fahrt mehr Kraft erzeugen konnte, gab es Wein.

Doch es kam vor, dass die Flaschen aus den Händen rutschten, und die Scherben am Boden lagen. Von Wolfurt ging es steil nach oben, bis nach Buch. Plötzlich merkten wir, dass Roman und Willi nicht mehr da waren. Ob es bei denen am Benzin lag? Es gab uns keine Ruhe. Stefan und Gabriel gingen die beiden suchen. Die Anderen fuhren weiter nach

Alberschwende, dort konnten wir ~~ein~~ in einem Restaurant wieder Auftanken. *Doch Roman und Willi waren immer noch nicht zu sehen. (Da fehlt der Dpcj-Rp, am imd Wooco waren o, er-mpej-moejt-om-Socjt- (Da fehlt der*

Benzin ganz bestimmt.) Wir fuhren weiter mit dem Velo nach Lingenau bis nach ^HGittisau. Inzwischen hat es aufgehört zu Regnen. Wir wussten, dass es nicht mehr so lange gehen wird, wie es schon gegangen ist. Wir radelten weiter nach Gefäll. Von da an mussten wir auf einer Feldstrasse zu unserem (sieben Sternen Hotel) Rest. Höfli fahren, wo wir übernachteten. Wir waren froh, dass wir da waren. Denn unsere Kräfte waren am Ende. Roman und Willi waren schon im Rest. als wir ankamen. Die waren bestimmt mit einem Helikopter unterwegs.

Das Rest. Höfli war etwa 200m von der Grenze Oesterreich-Deutschland entfernt. Eine Weile später trafen Celo und Reto mit dem Auto ein und brachten unser Gepäck. Endlich konnten wir trockene Kleider anziehen, die nicht vom Schweiss sondern vom Regen nass wurden.

Das Nachtessen stand schon vor der Tür: Servalat mit Brot, Kaiserschmaren, (etwas ähndliches wie Omelette) und Marmelade, Suppe und zu Spühlen gab es Bier, Mineral und Kaffee. Danach wurde so richtig gefeiert und Kartengespielt. Wer dabei eine Schnapszahl ^{bessert} besitzte, musste eine Runde Schnaps bezahlen. Als alle wirklich tod müde waren, und ins Bett gehen wollten, musste ja noch etwas passieren. Werner und Celo liefen ins falsche Zimmer.

Doch zum Glück bemerkte die (etwas mollige) Tochter der Wirtin nichts. Werner und Celo schlichen sich ganz unschuldig wieder hinaus.

Sie nahmen einfach das nächste Zimmer, doch da war keine mollige Laydi sondern Roger, Bruno und Co. Werner und Celo quetschten sich einfach dazwischen. Es war zwar etwas eng aber es ging. Morgens um halb zehn Uhr mussten wir wieder aufstehen. Es gab ein feines Frühstück. Als alles in Ordnung war, packten wir unsere Velos und trampelten frisch gestärkt weiter nach Krinegg. Radelten einer Feldstrasse entlang bis zu einem Bauernhof, wo der Weg zu Ende war. Wir mussten den Bauern um Rat fragen.

Er konnte uns den Weg gut erklären. Alle mussten eine^{steile} Stelle Wiese hinunter laufen, wo es sehr uneben und steil war. Es war sehr nass und rutschig, sogar über einen Haag mussten wir mit dem Velo klettern. Noch weiter ging es, durch Morast. Erich rutschte im Morast aus, er wollte bestimmt "suulen"? Auf dem steilen Weg nach Krinegg brach die Tretachse von Stefans Velo. Stefan und Erich kehrten um, und radelten mit Mühe nach Egg.

Als der Rest vom TV Güttingen in Krinegg ankamen, konnten wir endlich den Durst löschen. Weiter ging es auf Wander und Kieswegen nach Bizau.

Von Bizau fuhren wir auf geteierter Strasse hinunter nach Egg. Etwa um vierzehn Uhr trafen wir im Restaurant ein, wo wir das Mittagessen geniessen durften.

Gestärkt und mit Schwung fuhren wir weiter nach Alberschwende, wo es eine kleine Pause gab.

Eine Abfahrt nach Dornbirn durfte natürlich nicht fehlen .

Als wir in Dornbirn ankamen, gab es bei Bruno Eugster tatsächlich ^{einen} ein Platten. War ja logisch, nach dem er so viel gegessen hatte.

Sie füllten den Schlauch mit Sahne (Spezieller Schaum).

Dann fuhren wir mit dem Velo nach Lustenau. Da musste doch Bruno schon wieder den Schlauch flicken. (Der hat ja wirklich zu viel gegessen).

Clemi beschwert sich über den Wolf, den er an diesen zwei Tagen hatte.

Weiter ging es nach St. Margrethen. Dort ^{verladeten} wir die Velo und stiegen in den Zug ein. Doch einige fuhren bis nach Rorschach mit dem Velo. Von da an waren wieder alle beisammen, und killten noch die letzten Flaschen Wein, bevor die Reise zu Ende war.

Der Zug fuhr im Bahnhof Güttingen ein. UNS genügten gerade noch ein paar Schritte bis zu^m Restaurant Bahnhof, da noch ein letztes mal angestossen wurde auf das Ende dieser gut organisierten Turnfahrt von Bruno Eugster und Stefan Rutishauser an.